



ENERGIE AG
Oberösterreich



Presseinformation

ENERGY GLOBE AUSTRIA 2006

www.energyglobe.info

ENERGY GLOBE

The world award for sustainability

contact & organisation: GEG Agency • www.geg-werbung.at



Zukunft Bauen.

EDER froling



Lebensministerium.at





Smt. Maneka Gandhi
M.P. Lok Sabha

I am delighted to have been given the honour of being the Chairperson of the International Committee of the Energy Globe Awards. It shows the recognition of responsible opinion makers that, in the matter of energy production and consumption , if Asia is not included in international policy making and its efforts towards conservation are not promoted, the world will face a disaster. While on one hand, a lot of international concern is being shown about the increasing use of energy by the two emerging giants , India and China , and the reckless way in which energy is sought to be increased by them- more and more dams , more inundation of rural areas, more coalbased power plants, insecure nuclear energy plants – on the other , the industrial West has made it its mission in the last ten years to turn both these countries into avid consumerist countries following the patterns of the West. Not only are most products for the West being made in these countries with no thought to the energy being used, but multinational companies are pouring in with the single mission of making each Asian a consumer on par with a normal Texan!

In the process, not only is our culture taking a beating but our ecological framework is collapsing. Every rule of preservation is being bent or broken in order to accommodate this new consumerism and I fear that its consequences for the world will be grave. We have to take action by asking world finance institutions and leaders to pause and see what they are encouraging and what consequences it will have for this little boat called the Earth.

In this scenario, important organizations like Energy Globe Austria, who influence opinion where it matters, who come forward to reward and recognize people and institutions that are attempting to bring progress to their countries in a gentle and egalitarian way , are extremely important. We need to learn from a small mountain country like Bhutan which measures its development in Gross National Happiness and not gross national product. We need to march to the beat of a different drummer – one who is less discordant and who leads us gently into the light. We need to use nature's gifts of wind and sun rather than seize rudely from her what she never meant us to have. In the process we have hurt and polluted and sickened ourselves I am grateful to be part of an institution that is creating this awareness.

Maneka Gandhi

(Smt Maneka Gandhi)
Member of Parliament



Unser Planet ist aus dem Gleichgewicht geraten. Klimawandel, Ressourcenknappheit, Krankheiten, Armut und kriegerische Konflikte sind die Folge dieser von Menschen verursachten Entwicklung.

Es ist höchste Zeit, achtsam mit unserer Umwelt umzugehen – immerhin „verwalten“ wir diese Erde für unsere Kinder und sind verpflichtet, auch ihnen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

Heute werden im Rahmen der Energy Globe Austria Gala hier in Wels Österreichs beste Umweltleistungen ausgezeichnet. Es handelt sich um großartige Projekte, die in Summe einen bemerkenswerten Beitrag für unsere Umwelt leisten. Sie alle beweisen, dass es mit kleinen und großen Maßnahmen möglich ist, unsere Ressourcen zu schonen, das Klima wieder zu entlasten und damit wesentlich das Lebensumfeld der Menschen zu verbessern.

700 Projekte haben am diesjährigen Energy Globe teilgenommen. Die österreichische Beteiligung hat alle Rekorde geschlagen. Damit hat der Energy Globe sein wichtigstes Ziel erreicht: herausragende Umweltleistungen vor den Vorhang zu holen, auszuzeichnen und Menschen zu motivieren, diese auch anderswo umzusetzen.

Besonders stolz bin ich darauf, dass die internationalen Energy Globes im kommenden Jahr am 29. Jänner im Plenarsaal des Europaparlaments in Brüssel vergeben werden. Auch österreichische Projekte haben dabei die Chance auf dieser einmaligen Bühne zu stehen: am 29. Jänner 2007 wird ganz Europa die Auszeichnung der weltbesten Umweltprojekte mit den Energy Globes im Rahmen einer nie da gewesenen Gala miterleben können, die live in 3Sat im Hauptabendprogramm gesendet wird und weltweit über international TV Stationen im Umfeld von 3 Mrd. Haushalten zu sehen ist.



Ing. Wolfgang Neumann
Energy Globe - Gründer

TEIL 1 ■■■

Presstext

TEIL 2 ■■■

Kategoriensieger und Energy Globe Austria Sieger 2006

TEIL 3 ■■■

**Nominierte
zum Energy Globe Austria 2006**

TEIL 4 ■■■

Statements der Kooperationspartner

TEIL 5 ■■■

Veranstalter & Medienkontakt

Freudentränen und strahlende Sieger bei der Austria Gala des Energy Globe Award 2006

Wels: Österreichs herausragende Umweltleistungen wurden prämiert

Die innovativsten und besten Umweltprojekte unseres Landes wurden am Freitag Abend im Rahmen der Energy Globe Award Gala 2006 vor mehr als 1400 Besuchern in der Boschhalle in Wels von Vertretern aus Politik und Wirtschaft mit dem Energy Globe Award ausgezeichnet. Das Publikum wurde nicht nur durch die nominierten Projekte begeistert, die fantastische Akrobatik des Cirque Du Soleil, die Showacts von Dannii Minogue und ein phänomenales Galabuffet ließen keinen Wunsch offen.

„Einfach fantastisch, welches enorme Potenzial in den Projekten steckt. Ich bin davon überzeugt, das es richtig ist, diese Menschen auf die Bühne zu bringen“, äußerte sich stolz Energy Globe Erfinder Ing. Wolfgang Neumann. In seiner mittlerweile 7. Auflage kann sich der Award über stetig steigende Einreicherzahlen und einen immer größer werdenden Bekanntheitsgrad freuen. Auch heuer reichten wieder sowohl Privatpersonen wie auch Großunternehmer ihre Projekte ein und machten es der Jury nicht leicht die besten Projekte herauszufinden. Die Bandbreite der Einreichungen beginnt bei einer Anleitung zu Eigenbau eines Sonnenkollektors und endet bei technologisch hoch entwickelten Energiesparsystemen für die Industrie. Weiters ist auch die Jugend wieder mit vielen innovativen Projekten vertreten.

Der Österreich-Sieger kommt heuer aus Wels. Die Landfrischmolkerei Ges.m.b.H entwickelte ein Verfahren, die bei der Käseproduktion anfallende Molke in Energie umzuwandeln und so die Produktionskosten und den Energieverbrauch drastisch zu senken. Ein wunderbares Beispiel, wie eine bestehende Produktionskette noch effizienter gemacht werden kann.

In der Kategorie Erde konnte die Graskraft Reitbach G.m.b.H durch Nutzung von Wiesengras zur Energieproduktion die Jury überzeugen. Landwirte von kleinen bäuerlichen Betrieben können nun zum Energiewirt werden und so wieder wirtschaftlich und rentabel arbeiten. Zusätzlich wird der Erhalt unserer Kulturlandschaft gefördert.

Der Globe in der Kategorie Luft ging nach Salzburg an die Gemeinde Werfenweng. Durch ihr Modell eines „Autofreien Tourismus“ kommen Urlauber in den Genuss im Tausch gegen ihr Auto emissionsfreie Fahrzeuge zu nutzen, was die Luftqualität in diesem Tourismusgebiet deutlich verbessert und einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leistet. Und es macht sich bezahlt, die Besucherzahlen steigen stetig.

Den Energy Globe in der Kategorie Feuer sicherten sich die Firmen M-Tec Mittermayr GmbH + Hauser GmbH aus Anreit (OÖ) mit ihrem „Energy Saving System“, bei dem, vereinfacht gesagt, die Kühlanlagen in Supermärkten auch gleichzeitig „zum Heizen“ verwendet werden. Hofer, Sutterlüty, Penny und Spar profitieren schon von den niedrigen Betriebskosten und dem neuen Öko-Image.

Mit der Sonne das Auto waschen, keine Utopie sondern Realität. Der Globe in der Kategorie Wasser ging an die Firma Janko KEG – Sunwash Waschanlagen, die einerseits das Waschwasser mit Sonnenkollektoren emissionsfrei erhitzt, auf der anderen Seite Nutz- und Regenwasser für den Waschvorgang umweltschonend verwendet.

In der Kategorie Jugend hat die Hauptschule Greifenburg durch zwei Computerprogramme mit dem Schwerpunkt Umwelt die Juroren überzeugt. Von Schülern wurde für Schüler zum Einen ein Programm zur allgemeinen Wissensvermittlung über Umweltthemen geschaffen, zum Anderen ein Umweltspiel, in dem das Erlernete angewendet werden kann.

Ab jetzt kann man übrigens wieder beim Energy Globe 2007 mitmachen.
Mehr dazu unter **www.energyglobe.info**.



ENERGY GLOBE AUSTRIA



Einreicher: **Landfrisch Molkerei reg.G.m.b.H**

Titel: **Molke-Biogasanlage**

Bundesland: **Oberösterreich, Wels**

Saubere Energie aus Molke

Strom für 1500 Haushalte und genug Wärme, um ein Drittel des eigenen Bedarfs abzudecken, produziert die neue Biogasanlage der Landfrisch-Molkerei in Wels – ein europaweit einzigartiges Projekt: die Energie wird aus der Molke gewonnen, die als Abfallprodukt bei der Milchverarbeitung anfällt. 50.000 Tonnen – mehr als 1500 Lkw-Ladungen – entsorgte Landfrisch bisher jährlich – die Molke wurde als Schweinefutter weiter verwertet. Die Anlage rechnet sich – trotz der Investitionskosten von zwei Mio Euro – innerhalb von nur vier bis fünf Jahren, denn: Landfrisch spart sich die Kosten für den Abtransport der Molke, erzeugt zwei Drittel des eigenen Wärmebedarfs und bekommt über 13 Jahre den erhöhten Ökostromtarif für die Einspeisung des gewonnenen Stroms. Gewinner ist auch die Umwelt: allein durch die Stromeinspeisung gehen jährlich um rund 2000 Tonnen weniger CO₂-Emissionen in die Luft. Auch die umliegenden Bauern profitieren: sie bekommen einen hochwertigen Dünger, der nach der Biogas-Gewinnung aus der Molke übrig bleibt.

KATEGORIESIEGER**Kategorie ERDE**

Einreicher: **Peter Stiegler**
 Titel: **Gras-Kraftwerk Reitbach – Biogas aus Wiesengras – Energie ohne Ende**
 Bundesland: **Salzburg, Friedburg**

Vom Landwirt zum Energiewirt

Biogas aus Wiesengras bietet 100%ige Kreislaufwirtschaft und ist eine Zukunftsperspektive für die zunehmend aus der Bewirtschaftung fallenden klein strukturierten Grünflächen. Im Graskraftwerk wird Frischgras, Heu und Silage zu Biogas vergoren und in Folge zu Strom und Wärme umgewandelt. - Der Landwirt von heute wird zum Energiewirt von morgen. Seit 2005 ist das kleine Kraftwerk der GRASKRAFT Reitbach reg.Gen.m.b.H. in der Lage jährlich den Aufwuchs von etwa 65 ha Grünland in etwa 800.000 kWh sauberen Strom zu verwandeln und diesen ins öffentliche Netz einzuspeisen. Das entspricht einem Jahresstrombedarf von 228 Haushalten, erreicht das Kyoto-Ziel für 550 Personen und spart jährlich etwa 260.000 l Erdöl, die zur Stromerzeugung eingesetzt werden müssten. Die Anlage wurde und wird mit umfangreicher Messtechnik, Datenerfassung und verschiedenen innovativen Komponenten bestückt. Auf Grund der steigenden Energiepreise ist daher eine gewinnbringende Bewirtschaftung nach diesem Modell auch noch dann möglich, wenn sich die Produktion von Lebensmitteln nicht mehr rechnet. In Österreich werden mittelfristig 100000ha Grünland für eine energetische Nutzung zur Verfügung stehen. Daraus ergibt sich ein Potential von jährlich mehr als 450 Mio m³ Biogas. Diese Menge entspricht dem Strombedarf von 200.000 Haushalten.



KATEGORIESIEGER**Kategorie FEUER**

Einreicher: **M-Tec Mittermayr GmbH + Hauser GmbH**
 Titel: **Energy Saving System – Kälte-Wärme-Verbund**
 Bundesland: Oberösterreich, Arnreit

Heizen mit der Kälteanlage

Einfach genial! Mit dem revolutionären und patentierten Energy Saving System (ES) der Firma M-Tec Mittermayr GmbH + Hauser GmbH werden Supermärkte über die Kälteanlagen geheizt und im Sommer gekühlt. Der Heizkessel hat damit ausgedient, es können bis zu 100% Heizkosten gespart werden, die Kälteanlagen arbeiten um 20% wirtschaftlicher und das bringt in Summe 30-35% weniger Betriebskosten. Aber auch der Umwelt ist geholfen: da 30% weniger Kältemittel anfallen, gibt es massive CO2 Einsparungen und



keine Rückstände oder Abgase aus der Heizung. Beim ES System wird einerseits die Abwärme der Kühlanlagen, die sonst ungenutzt ins Freie geblasen wird - zum Heizen genutzt. Zusätzlich liefert in Spitzenzeiten eine Wärmepumpe indirekt Sonnen- und geothermische Energie aus der Erde dazu. Im Sommer eignet sich das System optimal für eine effiziente Gebäudekühlung. Die Wärme wird über eine Fußbodenheizung verteilt. Vorteil: durch Strahlungswärme erreicht man ein konstantes und angenehmes Raumklima. 30 Supermärkte von Hofer, Sutterlüty, Penny und Spar profitieren bereits von dieser Innovation und sind hochzufrieden.



KATEGORIESIEGER**Kategorie WASSER**

Einreicher: **Firma Janko Keg**
 Titel: **SunWash Waschanlagen**
 Bundesland: Steiermark, Köflach

Erste solare Autowaschanlage

Seit Oktober 2005 ist in Köflach die erste solare Autowaschanlage in Betrieb, wo mit der Kraft der Sonne gewaschen wird und Nutz- bzw. Regenwasser für die Reinigung verwendet wird. Die 43 m² große Solaranlage sorgt für die Erwärmung des Waschwassers, reicht das nicht aus wird mit einer Biomasseheizung nachgeholfen. Das Nutz- und Regenwasser wird mittels einer Membranfiltration gereinigt und zum Waschen verwendet. Ähnlich wie bei destilliertem Wasser bleiben dadurch keine Kalkrückstände, was für Hochglanz ohne Nachpolieren sorgt. Ein modernes

Kontrollsystem zur Dosierung der Waschpulvermenge gewährleistet eine minimale Belastung für die Umwelt. Die Waschplätze sind mit Schlammfängen ausgestattet. Das vorgefilterte Abwasser kommt danach in eine Ölabscheideanlage und wird nochmals 3fach gereinigt bevor es in den Schmutzwasserkanal geleitet wird. Eine ausreichend groß dimensionierte Stauzone vor den Waschboxen garantiert auch in Stoßzeiten genügend Platz, eine davon eignet sich auch für LKW's. Zusätzlich wird über eine Fußbodenheizung ein eisfreier Betrieb gewährleistet.



KATEGORIESIEGER**Kategorie Luft**

Einreicher: **Peter Novy**
 Titel: **Autofreie Mustersiedlung**
 Bundesland: **Salzburg, Werfenweng**

Urlaub vom Auto und trotzdem mobil

Zusammen mit der Innovationswerkstatt Mettler wurde ein Konzept für Werfenweng entwickelt. Ziel: nachhaltige Veränderung des Mobilitätsverhaltens und ökologische Energieversorgung. Das Projekt Sanfte Mobilität (SAMO) – „Urlaub ohne Auto“ ist der Zusammenschluss von 37 Werfenwenger Beherbergungsbetrieben (SAMO Betriebe), die Werfenweng in eine Welt der „Enthastung“ umwandeln sollen. Das Projekt wird von der gesamten Gemeindebevölkerung unterstützt.



„Urlaub vom Auto“ bietet Urlaubsgästen den Tausch ihres Autoschlüssels gegen den SAMO Schlüssel. Um nichts von ihrer gewohnten Mobilität einzubüssen, bringt ein privater Taxifahrer die Urlaubsgäste kostenlos von A nach B. Elektroautos stehen ebenso zur Verfügung wie E-Scooter, Fahrräder, Pferdekutschen, etc. und bringen eine neue Art von Urlaubsqualität. „Urlaub ohne Auto“ steht für Genussurlaub. Mittlerweile sind über 20 alternative Fortbewegungsmöglichkeiten im Einsatz. Das Konzept macht sich bezahlt: Nicht nur die SAMO-Nachtungen stiegen auf mittlerweile über 55% der gesamten Nachtungen, es kam auch zu einer Bewusstseinsbildung der Gemeindebevölkerung in Richtung erneuerbare Energien. So schreitet die Gemeinde mit großen Schritten dem Ziel entgegen, Werfenweng in eine energieautarke Gemeinde umzuwandeln. Sonnenkraft und Biomasse sollen in Zukunft den Energiebedarf zu 100% decken.



KATEGORIESIEGER**Kategorie Jugend**

Einreicher: **Hauptschule Greifenburg**
 Titel: **Unsere Umwelt – wie lange noch?**
 Bundesland: **Burgenland, Greifenburg**

**Umwelt spielend erlernen**

Um speziell der Jugend ein fundiertes Umweltwissen zu vermitteln, haben Schüler der Hauptschule Greifenburg nach ausgiebigen Recherchen zwei Computeranwendungen mit dem Schwerpunkt Umwelt realisiert. Zum Einen wurde ein formschönes Programm zur allgemeinen

Wissensvermittlung geschaffen, zum Anderen ein Umweltspiel, welches der Wissensabfrage dient. Dafür wurde von den Schülern nicht nur die darin enthaltene Information von den Schülern gesammelt, es wurde auch eine umfangreiche Datenbank aufgebaut. Alle wichtigen Umweltthemen werden in ihr auf einfache Art und Weise beschrieben und erklärt. Das Umweltspiel garantiert

durch knifflige Fragen aus den Bereichen Ressourcenverbrauch, erneuerbare Energien und diversen anderen Umweltthemen eine nachhaltige Wissensverbreitung. Um die Verständlichkeit für Schüler in allen Bereichen zu gewährleisten, wurde während der gesamten Entwicklungsphase sowohl die Datenbank als auch das Spiel von Mitschülern getestet. Das Projekt ist ein schönes Beispiel für eine andere Art von Unterricht. Es kombiniert den EDV-Unterricht und Umweltschutz in eine bisher noch nicht da gewesenen Weise. Die Programme sind sowohl auf CD-ROM als auch im Internet verfügbar.



Kategorie ERDE



Einreicher: Eurofoam GmbH

Titel: Energie-Schaumstoff mit höchstem Anteil an Naturöl

Eurofoam hat in der Schaumstoffproduktion ein neues Verfahren zum Einsatz nachwachsender Rohstoffe entwickelt. Dabei werden fossile Rohstoffe durch bis zu 40% Rizinusöl ersetzt. Der neu entwickelte Schaumstoff findet bereits weltweit Anwendung und ist ein Beitrag zur Nutzung erneuerbarer Rohstoffe.



Einreicher: Architekt DI.MAS. Erich Mayr

Titel: Aparthotel-Adler in Saalbach-Hinterglemm

Das 200 Betten Aparthotel Adler in Hinterglemm hat im Rahmen einer baulichen Erweiterung des Gebäudes Niedrigenergiestandard mit einem jährlichen Heizwärmebedarf von 17kWh/m² erreicht. Weiters wurde eine kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnen für zusätzlichen Wohnkomfort installiert. Dieses Projekt zeigt, wie auch im Hotelbau mit umweltfreundlichen Maßnahmen sowohl eine Betriebskostensenkung als auch eine Komfortsteigerung erreicht werden kann.



Einreicher: Peter Stiegler

Titel: Gras-Kraftwerk Reitbach – Biogas aus Wiesengras – Energie ohne Ende

Klein strukturierte bäuerlicher Betriebe geraten zunehmend unter wirtschaftlichen Druck. Das Projekt „Biogas aus Wiesengras“ zeigt, wie solche Betriebe wieder wirtschaftlich arbeiten können. Aus Wiesengras von einer 40ha großen Fläche werden 240000m³ Biogas gewonnen, das in Folge in Strom und Wärme umgewandelt wird und so eine neue Verdienstmöglichkeit schafft. Der Erhalt unserer Kulturlandschaft wird daher nachhaltig unterstützt.



Einreicher: drexel und weiss - Energieeffiziente Haustechniksystem

Titel: Betriebsgebäude drexel und weiss

Die Firma drexel und weiss hat eine über 30 Jahre alte Produktionshalle im Rahmen der Sanierung auf Passivhausstandard gebracht. Die Energiekennzahl konnte um mehr als 90% auf 10 kWh/m² und Jahr gesenkt werden und der jährliche CO₂ Ausstoß reduziert sich um 120t. Es wurden neue Fenster, eine verbesserte Wärmeisolierung, dezentrale Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung und eine Wärmepumpe für die notwendige Restheizenergie installiert. Die Mehrkosten gegenüber einer normalen „Standardsanierung“: nur 6000 Euro.



Einreicher: active - SUNCUBE

Titel: Das Passivhaus als preiswerte Alternative

Die Firma active-SUNCUBE hat sich als erstes Unternehmen Europas ausschließlich auf den Bau von massiven Ziegel-Passivhäusern spezialisiert. Moderne Haustechnik mit Komfortlüftung und integrierter Wärmerückgewinnung wird mit perfekter Wärmedämmung kombiniert - die Außenwände verfügen über 35cm dicke Wärmedämm-Verbundsysteme. Die natürlichen Tonziegel sorgen für ein angenehmes ausgeglichenes Raumklima. In den letzten 10 Jahren wurden 50 solcher Passivhäuser realisiert.

Kategorie FEUER



Einreicher: Allplan GmbH
Titel: Allplan Energie Effizienz Programm

Mit Hilfe von ALLPLAN Energie Effizienz Programmen werden Energieoptimierungspotentiale in allen Werksbereichen der Industrie erhoben und technische Lösungen ausgearbeitet. Gegebenenfalls wird auch die Finanzierung der Projekte von ALLPLAN übernommen. ALLPLAN konnte jährlich mit Hilfe dieser Programme über 10 Mio Euro an Energiekosten einsparen und damit auch den CO₂-Ausstoß der Industriebetriebe um über 100.000t reduzieren.



Einreicher: Edgar Pichler
Titel: Energie + Treibstoff aus Fett

Die ARGE Energie & Treibstoff aus Fett entwickelte ein für Bürger und Kommunen attraktives, kostengünstiges und effizientes Mehrweg-Sammelsystems für Altöl. Das gesammelte Öl wird in Folge zu 90% im Fettkraftwerk in 1100kW Strom und 1300kW Wärme umgewandelt. Ca. 9% werden zu Biogas weiterverarbeitet und lediglich 1% muss als Abfall entsorgt werden. Das recycelte Altöl kann somit einer energetischen Verwertung zugeführt werden. Das System bewährt sich nun schon seit 7 Jahren.



Einreicher: Solon Hilber Technologie GmbH
Titel: Solon Mover – Mit sauberem Strom der Zukunft entgegen

Der SOLON Mover ist ein dem Sonnenstand folgendes Solarkraftwerk mit einer Gesamtfläche von 52m². Mittels einer speziellen zweiachsigen Steuerelektronik passt sich der Mover dem Einstrahlwinkel der Sonne an und erreicht so bis zu 40% Mehrertrag gegenüber fix montierten Systemen. Die Leistung des Movers beträgt je nach Solarzellentyp zwischen 6,5 und 9,3kW. Die Anlage ist TÜV geprüft und CE zertifiziert.



Einreicher: M-Tec Mittermayr GmbH + Hauser GmbH
Titel: Energy Saving System – Kälte-Wärme-Verbund

M-Tec und Hauser GmbH entwickelten ein innovatives Energiekonzept für Supermärkte und Lebensmittellager, bei dem die Abwärme der Kühlanlagen für Heizung und Warmwasser genutzt wird. Weiters beinhaltet dieses Konzept eine Wärmepumpe mit Tiefensonde für Heizung und Kühlung. Dieses patentierte System ist ein gelungener Beitrag zu Effizienzsteigerung und ermöglicht eine Ersparnis von bis zu 95% bei den Heizkosten.



Einreicher: Landfrisch Molkerei reg.G.m.b.H
Titel: Molke-Biogasanlage

Die bei der Käseproduktion früher zu Tierfutter anfallende und weiterverarbeitete Molke und molkeähnliche Stoffe werden nun in Biogas umgewandelt und über ein Blockheizkraftwerk verstromt. Die dabei entstehende Abwärme fließt jetzt zu 100% wieder in den Produktionsprozess ein. Durch den Betrieb der Molke-Biogasanlage können die CO2 Emission um ca. 2000 Tonnen pro Jahr reduziert werden.



Einreicher: Teufelberger GmbH / Ingenieurbüro Steinmair & Partner OEG
Titel: Kälte aus Biomasse / Biomasse KWKK

Die Energieversorgung der Firmenhallen von Teufelberger kommt aus einem Biomasse-Heizkraftwerk, das mit Holzabfällen befeuert wird. Die für den Betrieb notwendige Kühlung wird mittels Absorptionskälteanlage durchgeführt. Dadurch werden enorme Strom- und Heizöleinsparungen und eine Entlastung der Umwelt erzielt.

Kategorie WASSER



Einreicher: OÖ Wasserschutzberatung

Titel: Grundwasserschutz durch Weiterbildung und Beratung von LandwirtInnen

Umfassende und flächendeckende Beratungs- und Informationsaktion für LandwirtInnen über den Schutz des Grundwassers. Der Eintrag von Nitrat aus der Landwirtschaft ins Grundwasser soll verringert werden und eine nachhaltige Qualitätssicherung des Grundwasser garantiert werden.



Einreicher: ATS-Solar

Titel: Economisches Solar-System

Der ATS Sonnenkollektor ist eine kostengünstige Wassererwärmungsanlage, welche das Wasser gleichzeitig entkeimt. Zur Herstellung des Systems benötigt man gebrauchte PET-Flaschen, die mit einem Wasserrohrsystem verbunden sind und auf einem Wellblechdach montiert werden. Die Erzeugungskosten liegen daher bei nur 10% im Vergleich zu einem konventionellen Sonnenkollektor. Dieses System ist daher ideal für den Einsatz in Entwicklungsländern.



Einreicher: SW Umwelttechnik Österreich GmbH

Titel: Aufstiegshilfen für Fließwasserorganismen (Fische und Kleinlebewesen) in flexiblen Betonfertigteilausführung

Die Firma SW Umwelttechnik stellt die Durchgängigkeit von technische genutzten Fließgewässern für Fische über Aufstiegshilfen wieder her. Bisher gibt es keine Ausführungsform dieser Aufstiegshilfen in Betonfertigteilen, die einen Einsatz in den unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten ermöglicht. Es finden laufende Optimierungen der Wasserführung und der Formgebung statt, um dieses System noch besser an die unterschiedlichsten Anforderungen anzupassen.



Einreicher: Firma Janko KEG

Titel: SunWash Waschanlagen

In Köflach steht die erste solare Autowaschanlage, in der mit der Kraft der Sonne gewaschen wird. Durch eine thermische Solaranlage und den Anschluss an ein Biofernwärmenetz wird eine CO₂ freie Erwärmung des Waschwassers möglich. Weiters trägt der Gebrauch von Nutzwasser zur Ressourcenschonung bei. Um die Abwasserbelastung so gering wie nur möglich zu halten, wird das Abwasser über eine Ölscheideanlagen und mehrere Filter vorgereinigt, bevor es in den Schmutzwasserkanal geleitet wird.



Einreicher: Werner Frissenbichler
Titel: Ökostromanlage - Kleinwasserkraftwerk

Im Rahmen der Sanierung eines Kleinwasserkraftwerks wurde die Leistung durch Einsatz modernster Technologie um das 2,5fache erhöht, ohne dass die zur Stromproduktion genutzte Wassermenge geändert wurden. Der so erzeugte Strom wird zum Betrieb eines Sägewerks verwendet. Die über den Tagesbedarf hinausgehende Energieproduktion wird in das öffentliche Netz eingespeist.

Kategorie Luft



Einreicher: Peter Brandauer
Titel: Autofreier Tourismus – Sanft Mobil

Die Gemeinde Werfenweng zeigt anschaulich, wie ein Urlaub ohne Auto funktionieren kann. Den Urlaubsgästen wird bei ihrer Ankunft die Möglichkeit geboten, im Tausch gegen ihr Auto auf umweltschonende Verkehrsmittel zuzugreifen. Somit büßen die Gäste nichts von ihrer gewohnten Mobilität ein und leisten in ihrem Urlaub einen Beitrag zum Klimaschutz.



Einreicher: Gemeinnütziger Verein zum Schutz der Umwelt durch Entwicklung alternativer Energiekonzepte
Titel: Autofahren mit Pflanzenöl

Biotrieb fördert als gemeinnütziger Verein das Autofahren mit Pflanzenöl. Dazu gehören Beratungen zur Wahl des geeigneten Fahrzeuges, Unterstützung in der Versorgung mit Pflanzenöl, Seminare, Workshops und Vorträge sowie Hilfestellungen zum Selbst-Umbau. In der mehr als dreijährigen Vereinstätigkeit konnten etwa 100 Dieselfahrzeuge, vor allem PKWs, aber auch Traktoren auf Pflanzenölbetrieb umgerüstet werden.



Einreicher: Peter Novy
Titel: Autofreie Mustersiedlung

Die Autofreie Mustersiedlung mit 244 Wohneinheiten wurde in den Jahren 1998/1999 in Wien-Floridsdorf errichtet. Die Bewohner besitzen kein eigenes Auto, können aber jederzeit auf Carsharing-Fahrzeuge zugreifen. Statt der vorgeschriebenen 250 Garagenplätze sind jetzt lediglich 25 erforderlich. Die frei gewordenen Mittel wurden für eine nachhaltige ökologische Bauweise und für den Ausbau sozialer Einrichtungen verwendet. Es werden im Durchschnitt 4 Carsharing-Fahrzeuge genutzt. Jährlich können so 250 Tonnen CO₂ und € 500.000.- an Fahrtkosten eingespart werden.



Einreicher: Carbon Projektentwicklung GmbH
Titel: N₂O/CO₂ Reduktion in Düngemittelanlagen

Durch ein neu entwickeltes Verfahren wird bei der Düngemittelproduktion eine 99%ige Emissionsreduktion von Lachgas, einem umweltschädlichen Treibhausgas, erreicht. Das Projekt wurde in Ägypten realisiert und liefert einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz.

Kategorie Jugend



Einreicher: Österreichische Interessensgemeinschaft Windkraft (IGW)
Titel: Wilder Wind – Kinderprojekt der IG Windkraft

Das Hauptaugenmerk dieses Projektes liegt darin, Kindern auf spielerische Weise die Thematik Windkraft und erneuerbare Energie näher zu bringen. Seit November 2002 hielten die Mitarbeiter der IGW vor rund 15.400 Kindern 690 Workshops in 4 Bundesländern ab. Aus den gesammelten Erfahrungen wurden eine Unterrichtsmappe für Lehrer, in Kindervideo und ein Internetauftritt erarbeitet, die nun zur Unterstützung im Unterricht herangezogen werden. Weiters wird 4mal pro Jahr eine Kinderzeitung mit lustigen Spielen und Bastelanleitungen zum Thema Windkraft herausgegeben.



Einreicher: BG und Bundesrealgymnasium Rahlgasse 4, Wien
Titel: Die Umweltliga

Um die Umweltbelastung im Schulbetrieb möglichst gering zu halten, wurde die Umweltliga, ein Umweltmotivationsspiel, für Schulen entwickelt. Die Klassen bekommen für Energiesparen, Abfallvermeidung und Trennung Pluspunkte. Für die jeweiligen Sieger gibt es Preise. So konnten bisher ca. 26% Energie, 11% Restmüll und ca. 12% Reinigungsmittel eingespart werden. Zusätzlich wird soziales Verhalten und sinnvoller Umgang mit den Ressourcen spielend erlernt.



Einreicher: Berufsschule Linz 8
Titel: ÖkoenergieinstallateurIn

Durch die Zusammenarbeit von Berufsschule, Sozialpartner und dem Land OÖ wurde der Lehrberuf ÖkoenergieinstallateurIn ins Leben gerufen. 60 Lehrlinge haben bereits einen Lehrabschluss, weitere 65 sind momentan in Ausbildung. Die Qualität der Installation von Ökoenergieanlagen mit ihren spezifischen Anforderungen wird damit erhöht.



Einreicher: Solarhauptschule Gaspoltshofen
Titel: Kochen mit der Sonne

Im Schulgarten der Hauptschule wurde eine Küche errichtet, die mit Sonnenenergie und Windkraft betrieben wird und in der Gerichte für bis zu 20 Personen zubereitet werden können. Dieses Konzept wurde unter anderem bereits in afrikanischen Partnerschulen umgesetzt und sorgt so für eine umweltschonende, zeit- und energiesparende Verpflegung der SchülerInnen.



**Einreicher: Klimabündnis Steiermark /
Ecowatt Erneuerbare Energien GmbH
Titel: ENERGIE macht SCHULE**

Im Rahmen mehrerer Projekte wurden Energieeinsparpotenziale an Schulen erarbeitet und die Ergebnisse umgesetzt. Ziel der durchgeführten Projekte war die Sensibilisierung von SchülerInnen, Jugendlichen und LehrerInnen für Themen wie globaler Klimawandel, erneuerbare Energie und nachhaltige Energiewirtschaft. Weiters wurden in einem grenzüberschreitenden Projekt zwei Solaranlagen in Slowenien von den Schülern gebaut und in Betrieb genommen.



**Einreicher: Berufsschule Mattersburg
Titel: Das Österreichische Umweltzeichen**

Um das österreichische Umweltzeichen zu erwerben, musste die Berufsschule Mattersburg eine Reihe von Umwelt- und Gesundheitskriterien erfüllen, die weit über die Bereiche Energie und Abfall hinausgehen und auch den Aspekt der nachhaltigen Schulentwicklung umfassen. Mit aktiver Unterstützung von 300 Lehrlingen, Lehrpersonal, Fachfirmen und Eltern wurden die Kriterien für das „österreichische Umweltzeichen“ erreicht und die Schule gilt nun als Garant für Umweltfreundlichkeit, Qualität und Gesundheit.



**Einreicher: Hauptschule Greifenberg
Titel: Unsere Umwelt – wie lange noch?**

Um speziell der Jugend ein fundiertes Umweltwissen zu vermitteln, haben Schüler der Hauptschule Greifenberg nach ausgiebigen Recherchen zwei Computerprogramme mit dem Schwerpunkt Umwelt realisiert. Zum Einen wurde ein formschönes Programm zur allgemeinen Wissensvermittlung über Umweltthemen geschaffen, zum Anderen ein Umweltspiel, in dem das Erlernete angewendet werden kann. Die Programme sind sowohl auf CD-ROM als auch im Internet verfügbar.



Stromerzeugung und Umweltschutz sind kein Widerspruch

Der sorgsame Umgang mit unserer Umwelt und ökologisches, effizientes Wirtschaften – das sind die Leitgedanken der Energie AG Oberösterreich, um eine sichere und nachhaltige Energieversorgung zu gewährleisten.

Oberösterreich ist jenes Bundesland, welches das größte Wachstum an elektrischer Energie hat. Jahr für Jahr steigt der Strombedarf in Oberösterreich um fast drei Prozent. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, müssen Investitionen in das Netz und den Kraftwerksbau getätigt werden. Zukunftsorientiertes und effizientes Wirtschaften hat dabei für die Energie AG oberste Priorität und gewährleistet eine sichere Versorgung auch für die nächsten Generationen.

Für uns als Oberösterreichs führenden Infrastrukturkonzern ist umweltfreundliche Stromerzeugung aus Wasser seit jeher von großer Bedeutung. Mehr als zwei Drittel der Energie kommt aus Wasserkraft. Oberösterreich ist damit das Wasserkraftland Nummer 1. Diese Position soll auch künftig gehalten werden – die Energie AG ist deshalb bereit, im Sinne der Oberösterreicher weiter in den umweltverträglichen Ausbau der Wasserkraft zu investieren.

Ein wichtiger Schritt in Richtung Energieeffizienz war für die Energie AG auch das neue Biomasse-Heizkraftwerk in Timelkam. Die Anlage zählt zu den größten Biomassekraftwerken Österreichs. Das Kraftwerk ausschließlich mit Biomasse aus der Region betrieben und erzeugt CO₂-neutral sauberes Ökostrom für 26.000 Haushalte Fernwärme für 6.000 Haushalte in der Region. Weitere Kraftwerksneubauten wie das 400-MW-Gas-und-Dampfkraftwerk in Timelkam, das durch die neueste Technik den weltweit höchsten Wirkungsgrad erreichen wird, werden mit bestmöglichem Schutz der Umwelt die Abhängigkeit von ausländischen Energieproduzenten deutlich verringern.

Energiesparmaßnahmen alleine werden den jährlichen Mehrbedarf an elektrischer Energie in Oberösterreich nicht ausgleichen können. Trotzdem will die Energie AG ihre Kunden animieren, für einen effizienten Einsatz von elektrischer Energie zu sorgen. Denn Energieeffizienz ist ein wichtiger Faktor in der Versorgungssicherheit unseres Landes und wird nachhaltig und dauerhaft den Wohlstand und die Lebensqualität in Oberösterreich sichern.

Da mit dem Energy Globe ebenfalls seit Jahren das Thema Energieeffizienz vorangetrieben wird, ist es für die Energie AG Oberösterreich eine konsequente Fortsetzung ihrer Nachhaltigkeitsinitiative, diesen Award maßgeblich zu unterstützen.



**Generaldirektor Leo Windtner
Energie AG Oberösterreich**





Unter den Flügeln des Löwen.

Energy Globe unter den Flügeln des Löwen

Die Generali ist Österreich-Partner des Energy Globe und Erfinder von Europas erster „Energiespar-Versicherung“.

Österreichs führender Finanzdienstleister Generali ist österreichweiter Partner des Energy Globe. „Die Generali ist seit 175 Jahren ein Unternehmen, das über den Tellerrand des Tagesgeschäfts hinaus blickt und auch gesellschaftliche Aufgaben wahrnimmt“, betont Generali-Vorstand Franz Meingast. „Der verantwortungsvolle Umgang mit Energie ist eine solche Herausforderung, der wir uns stellen.“

Das Kerngeschäft einer Versicherung besteht darin, die Zukunft der Menschen nachhaltig abzusichern. Die Generali übernimmt Verantwortung für die Zukunft ihrer Kunden. Bei der Generali sind das immerhin rund 6 Millionen Menschen in Österreich und in Zentral- und Osteuropa. Die Generali animiert ihre Kunden, sich selbst mit der Energieeffizienz ihrer Eigenheime auseinander zu setzen.

Die Generali hat 2006 europaweit die erste Eigenheim-Versicherung auf den Markt gebracht, die eine kostenlose professionelle Energieberatung umfasst. „Damit leisten wir unmittelbar bei unseren Kunden einen Beitrag zur Energieeffizienz und zum Energiesparen“, so Generali-Vorstand Franz Meingast. „Ich bin davon überzeugt, dass die Generali mit dieser ‚Energiespar-Versicherung‘ in der Versicherungswirtschaft einen neuen Trend auslöst, dem im Interesse unserer Umwelt sicher viele Konsumenten folgen werden.“

Erste Verkaufszahlen bestätigen bereits den Erfolg dieser Produkt-Innovation: Rund 37% aller Generali-Kunden, die eine Eigenheim-Versicherung abschließen, entscheiden sich mittlerweile schon für den „Premiumschutz“ mit Energieberatung.

Mehr Info: www.generali.at

Generali Gruppe
Landskrongasse 1-3, 1010 Wien
Rückfragen:
Josef Hlinka, Pressesprecher
Tel. +43 1 534 01-1375
E-Mail josef.hlinka@generali.at



Wels weist Weg in die Energiezukunft

Für den Welser Vizebürgermeister Hermann Wimmer hat es symbolhaften Charakter, dass die Energy Globe Austria Gala in Wels stattfindet. Denn Wels habe in den vergangenen Jahren große Anstrengungen unternommen, um sich europaweit als Stadt der Energie, als Kompetenzzentrum für erneuerbare Energie, zu positionieren. Rund um die jährliche Energiesparmesse sei ein Netzwerk aus zukunftsweisenden Bauprojekten, Einrichtungen für Forschung und Lehre – Beispiele sind etwa der Studiengang Ökoenergietechnik an der Fachhochschule, das Austrian Solarinnovation Center ASIC und das Österreichische Solarforschungsinstitut – sowie privaten Betrieben entstanden, die gemeinsam ein Ziel verfolgen, nämlich Wege für eine nachhaltige Energieversorgung und für den langfristigen Ausstieg aus fossilen Energieträgern aufzuzeigen. So wurde in Wels das erste Pfarrzentrum Europas und Oberösterreichs erster Kindergarten in Passivhaus-Technologie errichtet.

Ein Quantensprung sei der Stadt Wels jetzt mit dem Projekt Solarthermie beim in Bau befindlichen neuen Messezentrum gelungen. Auf dessen Dach wird Österreichs größtes Solarkraftwerk errichtet, das Warmwasser für den Eigenbedarf des Messezentrums erzeugt. Der Überschuss wird in das Fernwärmenetz des städtischen E-Werks eingespeist und ersetzt dort Erdgas, mit dem das Fernheizkraftwerk betrieben wird. Ohne Übertreibung dürfe man behaupten, dass Wels den Weg in die Energieversorgung der Zukunft weise, so Vizebürgermeister Wimmer abschließend.



Hermann Wimmer
Vizebürgermeister der Stadt Wels



BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALE SICHERHEIT
GENERATIONEN UND KONSUMENTENSCHUTZ

Es freut mich, heuer bei der Energy Globe Austria Gala als Laudatorin mit dabei sein zu dürfen. Diese Veranstaltung zeigt uns immer wieder, wie zahlreich und vielfältig die Initiativen und Projekte im Bereich einer nachhaltigen Umweltpolitik sind. Zu Recht gilt der "Energy Globe Award" heute als der bedeutendste Umweltpreis.

Als Familien- und Sozialministerin ist es mir im Hinblick auf die nachfolgenden Generationen ein wichtiges Anliegen, dass durch eine nachhaltige Energiepolitik mit unseren Ressourcen sparsam und schonend umgegangen wird. Die Umwelt ist eines unserer wertvollsten Güter, und durch unser Handeln heute müssen wir unseren Familien, Kindern und Enkelkindern nicht nur eine Zukunft in sozialer Sicherheit gewährleisten, sondern auch eine lebenswerte Zukunft in einer intakten Umwelt.

Den Nominierten und Preisträgern des Energy Globe Oberösterreich und Energy Globe Austria 2006 gratuliere ich herzlich – mögen Sie Vorbild für viele neue Umweltideen sein!



Sozialministerin Ursula Haubner



lebensministerium.at

Klimaschutz, Energieeffizienz und die Forcierung erneuerbarer Energieträger sind die wichtigsten Umweltthemen der nächsten Jahrzehnte. Es ist erfreulich, dass die Initiative für einen weltweiten Preis in diesen Bereichen von Österreich ausgeht. Die Frage nach dem „Wie kann ich zum Klimaschutz beitragen?“ beschäftigt viele Menschen auf der Erde, da kein Tag ohne Meldungen über Veränderungen in unseren Ökosystemen, aufgrund der Anreicherung von Treibhausgasen in der Atmosphäre, vergeht. Der Energy Globe gibt in für jede Frau und jedem Mann verständlichen Form Antworten auf diese Frage. Es werden Projekte aus der ganzen Welt vor den Vorhang holt, in der engagierte Menschen die Zukunft des Planeten selber und positiv gestalten. Im Rahmen der heurigen Preisverleihung hat der Generalsekretär des Umweltministeriums, Werner Wutscher, auf die besondere Bedeutung einer umweltorientierten Energiepolitik hingewiesen: „Die Zukunft unserer Energieversorgung liegt bei den erneuerbaren Energien. Unser Ziel ist eine Verdoppelung der erneuerbaren Energieträger von derzeit rund 23 Prozent auf 45 Prozent und die Verbesserung der Energieeffizienz um mindestens 20 % bis 2020. Wir sind schon jetzt auf einem guten Weg: beim Einsatz erneuerbarer Energien liegen wir innerhalb der EU auf Platz Drei und bei der Stromerzeugung mit einem Zwei-Drittel-Anteil sogar auf Platz Eins.“



Generalsekretär Mag. Walter Wutscher, MBA



Ökoenergie und Energieeffizienz bedeuten Klimaschutz aber auch Lebensqualität

Oberösterreich hat in den letzten Jahren besonders dramatisch erfahren müssen, wie sich die Klimaänderung schon jetzt in extremen Wettersituationen niederschlägt. Daher bekennt sich Oberösterreich zu den Kyoto-Zielen und setzt umfassende Maßnahmen, um diese zu erreichen – im Sinne des Klimaschutzes, aber auch im Sinne der Lebensqualität in unserem Land.

Die wichtigsten Maßnahmen:

- Mit der Unterzeichnung des oberösterreichischen Klimapaktes spricht sich Oberösterreich für die Senkung der CO₂-Emissionen im Energiebereich durch Umsetzung des Ökoenergie- und Energieeffizienz-Programmes aus. Durch diesen Pakt wird eine Verringerung von 1 Million Tonnen CO₂ bis 2012 ausgelöst.
- Oberösterreich ist Vorreiter im Bereich der Solaranlagen, denn in keinem anderen Bundesland gibt es so viele Solaranlagen wie bei uns. Insgesamt sind in unserem Bundesland 773.000 m² thermische Sonnenkollektoren installiert – ein Viertel aller bundesweit installierten Kollektorflächen.
- Oberösterreich ist Biomasseland Nr.1: Mit der Eröffnung des Biomassekraftwerks Timelkam verfügt Oberösterreich über das größte Biomassekraftwerk Österreichs. Mit dem Kraftwerk können 26.000 Haushalte mit Strom und 6.000 Haushalte mit Fernwärme versorgt werden.
- Durch die Ökologisierung der Wohnbauförderung wurden Anreize zum Energiesparen und ökologischen Bauen geschaffen. Dabei ist die Fördersumme umso höher, je niedriger die Energiekennzahl ist.



LH Dr. Josef Pühringer



Der Energy Globe ist eine Idee, die vorbildliche Projekte und Zukunftsideen im Energie- und Umweltbereich vor den Vorhang bittet. Nicht nur der Energy Globe geht von Oberösterreich aus um die ganze Welt, Oberösterreich lässt auch weltweit aufhorchen mit konkreten Initiativen zur Biomassenutzung. Zum einen ist unser Bundesland führend in der Technologie moderner Holzfeuerungen, aber auch beispielgebend für neue Projekte wie der OÖ. Bioraffinerie. Diese Pilotanlage liefert als Fabrik der Zukunft Rohstoff für die Naturstoffchemie (Milchsäure, Aminosäure) und Energie (Biogas) aus Biomasse.



LR Dr. Josef Stockinger



Förderangebote für energiesparende Bauweise breit nutzen!

Oberösterreichische Wohnbauförderung bietet vorbildliche Unterstützung beim energiesparenden Bauen und Sanieren.

Bisher wurde in Oberösterreich durch energierelevante Maßnahmen in der Wohnbauförderung eine jährliche Reduktion von rund 200.000 Tonnen CO₂-Ausstoß bewirkt. Die ambitionierte Absichtserklärung lautet bis 2010 weitere 300.000 Tonnen CO₂-Äquivalente einzusparen. Ein Ziel, das durch die Maßnahmen der Wohnbauförderung NEU erreichbar ist, da die Oö. Wohnbauförderung vorbildliche Unterstützung beim energiesparenden Bauen und Sanieren bietet. Es werden Förderungsgrundlagen angeboten, die energiesparendes Bauen und Sanieren auch tatsächlich leistbar machen.

Die Statistik des heurigen Jahres im Bereich der Eigenheim- und Reihenhausbewilligungen ist sehr erfreulich und kann sich durchaus sehen lassen. So wurden bis Ende Oktober im Vergleich zum Vorjahr um 530 Einheiten mehr bewilligt, wobei der Trend in Richtung Niedrig- und Niedrigstenergiebauweise geht. So gibt es im Bereich der Niedrigenergiehäuser (30-50 kWh) um rund 590 Einheiten mehr (von 1280 auf 1870) und bei den Niedrigstenergiehäuser (10 – 30 kWh) fast doppelt so viele Bewilligungen (von 70 auf 130) als noch im Vorjahr. Unser erklärtes Ziel ist es in den nächsten Jahren die Bewilligungen noch mehr in Richtung Niedrigst- und Passivhausenergie verschieben zu können.

Daran wird derzeit intensiv gearbeitet, aber damit es auch wirklich dazu kommt, müssen die Angebote auf breiter Basis, sprich von BürgerInnen und auch den Bauträgern, angenommen werden. Einerseits werden im ersten Halbjahr 2007 die Effekte der Wohnbauförderung NEU evaluiert und bei Bedarf gewisse Förderanreize nachjustiert. Andererseits wurde seitens des Wohnbauressorts im Herbst ein Schwerpunkt zur Niedrigstenergiebauweise gesetzt.

Es geht dabei um Wohnungen und Häuser, bei denen durch modernste Lüftungstechniken ein äußerst geringer Heizwärmebedarf erreicht wird. Niedrigstenergie-Gebäude brauchen nur rund ein Drittel der Heizenergie von Neubauten nach der derzeitigen Bauordnung und zeichnen sich unter anderem durch einen höheren Wohnkomfort, geringere Energiekosten und eine erhöhte Wohnbauförderung aus.

Der Startschuss zu diesem Herbstschwerpunkt ist mit der Anfang November stattgefundenen Fachtagung für Bauträger, ArchitektInnen und PlanerInnen, bei der neben fachlichen Vorträgen auch der Besuch von besonders innovativen Reihenhausanlagen direkt vor Ort auf dem Programm stand. Ziel war es allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Vorzüge von Niedrigst- und Passivhausenergie näher zu bringen und ihnen die 'Angst' vor fortschrittlichen Heizungssystemen zu nehmen. Diese Auftaktveranstaltung war ein Erfolg, da über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer daran teilnahmen.

Weiters hat das Wohnbauressort gemeinsam mit dem OÖ. Energiesparverband zu einem Wettbewerb unter den Bauträgern, ArchitektInnen und PlanerInnen eingeladen, um die besten, bereits errichteten Reihenhauprojekte in einer Broschüre zu veröffentlichen. 16 Bauträger und 100 Familien reichten ihre besten Reihenhaus- und Eigenheimprojekte ein und eine Jury wählte 5 Reihenhauprojekte, vier Einfamilienhäuser und eine Passivhaussanierung im mehrgeschossigen Wohnbau für diese sehr informative Broschüre aus. Diese Projekte dienen nun als Modellbeispiele und schaffen somit einen Anreiz, um den Bau von Wohnbauprojekten in besonders ambitionierten Energiestufen zu forcieren.

Im mehrgeschossigen Wohnbau wollen wir sanften Druck in Richtung Energieeffizienz dadurch erreichen, dass wir ein Bauträgerranking nach dem Energieverbrauch der Neubauprojekte erarbeiten, von dem wir für das Förderungsyear 2006 die besten Bauträger veröffentlichen. Im Förderungsyear 2007 werden wir dann die gesamte Liste preisgeben.



"Alles in allem zeigt sich, dass die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher auf Grund der Wohnbauförderung NEU und wegen der starken Energiepreisteigerungen ein größeres Augenmerk auf den Umwelt- und Klimaschutz legen. Ich bin davon überzeugt, dass unser Bundesland diesen umweltbewussten Weg weitergehen und das Tempo sogar noch erhöhen wird", so Wohnbau-Landesrat Dr. Hermann Keplinger.

LR Dr. Hermann Keplinger

Dr. Franz Fischler
 EU-Kommissar a.D.
 Präsident des Ökosozialen Forums Europa



Fischler: Wer anderen ein Treibhaus baut, schwitzt selbst darin

Klimawandel gefährdet Wirtschaft und Energieversorgung

„Bis zum Jahr 2030 wird der weltweite Energieverbrauch um 60 % und im Gegenzug die Abhängigkeit der Europäischen Union von Energieimporten auf 70 % ansteigen“, warnt Franz Fischler, Präsident des Ökosozialen Forums Österreich, anlässlich der Verleihung des Energy Globe Austria in Wels. Die wachsende Verknappung der fossilen Ressourcen spiegelt sich schon jetzt in Rekordölpreisen von fast 80 US-Dollar pro Barrel wider, und Naturkatastrophen verursachten 2005 volkswirtschaftliche Schäden von 200 Millionen US-Dollar. „Wir sehen also deutlich, dass unser Energie-Wirtschaften spür- und messbare Auswirkungen auf unsere Umwelt hat, und dass Klimawandel und Co. sich wiederum auf ökonomischer Ebene niederschlagen“, so der Ex-Agrarkommissar.

Die 3xE-Strategie: Energiesparen, Effizienz, Erneuerbare Energien

Fischler fordert daher zukunftsfähige, globalisierungsfähige Wirtschaftsstrukturen: „Wir brauchen als einer der wesentlichsten Komponente dieser Struktur ein Energiesystem, das sichere Versorgung, Wettbewerbsfähigkeit und ökologische Verträglichkeit gewährleistet.“ An erster Stelle nennt er das Energiesparen, die Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Energieverbrauch müsse oberste Prämisse einer nachhaltigen Energiepolitik und damit auch Wirtschaftspolitik sein. Es bedürfe effizienter Technologien und Alternativen zu den fossilen Energieträgern.

„Die Förderung der Erneuerbaren ist eine Win-win-Strategie. Geld, das in den Ausbau von Biomasseanlagen, Windrädern, Sonnenkollektoren etc. gesteckt wird, stärkt die regionalen Wirtschaftskreisläufe, bringt inländische Wertschöpfung und schafft Arbeitsplätze“, ist der Präsident überzeugt. „Der Energy Globe prämiert genau solche Best-practice-Projekte und zeigt damit erfolgreiche Wege auf. Neben der Stärkung der dezentralen Strukturen sollte aber ein Aspekt nicht vergessen werden, der bereits im Namen des Preises steckt: Nachhaltige Wirtschaftsstrukturen, umweltfreundliche Energieversorgung und Klimaschutz sind globale Herausforderungen, denen sich die österreichische wie die europäische Politik stellen muss!“

Rückfragehinweis:
 DI Stephan Grausam
 Ökosoziales Forum Europa
 Franz Josefs-Kai 13
 A-1010 Wien
 Tel.: +43-1-5330797-32
 Fax: +43-1-5330797-90
 E-Mail: grausam@oesfo.at



RÜBIG: Effiziente Energiepolitik ist eine der größten Herausforderungen der nächsten zehn Jahre.

Energie kann viel effizienter genutzt werden

Mit einheitlichen Normen zur Gesamtenergieeffizienz kann bereits ein beträchtliches Maß an Energie in Neubauten und zu renovierenden Gebäuden eingespart werden. Eine regelmäßige Wartung und Überprüfungen von Klimaanlage und Kesseln optimieren den Energieverbrauch. Allgemeine Standards für Strom verbrauchende Geräte – beispielsweise Haushaltsgeräte – sind ein weiterer wichtiger Schritt.

Gasgefeuerte Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen sind ein hervorragendes Beispiel für eine optimale Brennstoffverwendung. Dabei wird Erdgas effizient und umweltfreundlich sowohl in Strom als auch in Wärme umgewandelt. Wenn man derartige Modelle weiterentwickelt, und unsere Energieressourcen überlegter und effizienter einsetzt kann in Summe sehr viele erreicht werden. Gerade hier ist es deshalb wichtig, Forschungsprogramme die zur Entwicklung neuer Energiegewinnungstechnologien oder Effizienter Energieverarbeitung seitens der Europäischen Union zu unterstützen und zu fördern. Wenn wir es schaffen, uns in der Energiepolitik selbstständiger zu machen durch Ausbau von Wasserkraft und Speicheranlagen, wird das unseren Wirtschaftsstandort EU in vielerlei Hinsicht stärken!

Optimaler Einsatz erneuerbarer Energie

Die EU hat sich zum Ziel gesetzt Kohlendioxidemissionen zu senken, in Industrie, Verkehr und Haushalten weniger fossile Brennstoffe zu verbrauchen und erneuerbare Energieträger, von der Strom- über die Wärme- bis zur Kraftstofferzeugung einzusetzen. Ein Ausbau und eine effiziente Nutzung von Wasserkraft (inklusive Speicherkraftwerke), Biomasse, Wind- und Sonnenenergie und Biokraftstoff aus organischen Stoffen sind dafür notwendig. Es gibt hier viele verschiedene Ansätze erneuerbare Energie zu nutzen und die Entwicklungen auf diesem Sektor schreiten gut voran. Es braucht aber eine Handvoll Mutige, die den ersten Schritt machen. Wir alle wissen, dass Autos heute bereits mit Gas fahren können. Solange die Automobilindustrie jedoch keine derartigen Autos in großer Stückzahl produziert und bewirbt, wird es auch zu wenig Tankstellen mit diesem Treibstoff geben. Wenn es jedoch zu wenig Tankstellen dafür gibt, wird jeder Konsument zweimal überlegen, bevor er sich ein derartiges Auto kauft. Wenn es also die Mutigen, die Vorreiter nicht gibt, wird es sehr schwierig, neue Energieträger durchzusetzen, deshalb müssen wir das seitens der EU unterstützen.



Dr. Paul Rübig
EU-Palamentarier
Energiesprecher EVP



„Energiefragen sind Zukunftsfragen – Auch erneuerbare Energien werden knapp“

Utl: Die Wirtschaft unterstützt die Forderung nach einem langfristigen Generalenergieplan.

„Die Energiefrage ist eine der brennendsten Zukunftsfragen“, erklärte WKÖ-Generalsekretärin Anna-Maria Hochhauser anlässlich der Verleihung des heurigen Energy Globe Awards. „Wir müssen Energie als knappes Gut erkennen, mit dem man rationell und verantwortungsbewusst umgehen muss. Jede Energieverschwendung ist vor dem Hintergrund der langfristigen Preisszenarien dringend zu korrigieren. So können wir auch am effizientesten Importabhängigkeiten und CO₂-Emissionen verringern.“

Die Wirtschaft setzt auf ein modernes Energiemanagement. Immer mehr Betriebe stützen sich dabei auf bestens ausgebildete und qualifizierte Energiemanager, um Energieverbrauch und Energiekosten in den Griff zu bekommen. Eine hervorragende Gelegenheit dazu bietet der von der WKÖ organisierte Lehrgang für europäische Energiemanager, der im Jänner 2007 bereits zum fünften Mal startet. Maßgeschneiderte Branchenprogramme helfen Klein- und Mittelbetrieben, die Energiefresser an ihren Standorten zu lokalisieren und zu eliminieren.

Auch erneuerbare Energien sind knapp. Auch bei ihnen gebietet die Vernunft einen sparsamen Umgang. So ist heute auch Biomasse ein knappes Gut, das nicht beliebig vermehrbar ist. Die Verstromung von Biomasse mit niedrigem Wirkungsgrad widerspricht dem Ziel einer nachhaltigen, so weit wie möglich auf nachwachsende Energiequellen gestützten Wirtschaft.

Die Nutzung regional verfügbarer Ressourcen und der Schwerpunkt Energieeffizienz müssen einander ergänzen. Die Wirtschaftskammer unterstützt daher die Forderung nach einem Generalenergieplan, in welchem diese Punkte festgeschrieben und letztlich entsprechend umgesetzt werden.



Generalsekretärin Mag. Anna-Maria Hochhauser



Zukunft Bauen mit energieeffizienten Baustoffen

Nachhaltiges Denken und Handeln wird zur Überlebensfrage. Die Baustoffindustrie nimmt eine zentrale Rolle ein und ist gefordert das Spannungsfeld zwischen Energieeffizienz, Architektur und Mensch zu lösen.

Das Umweltbewusstsein der Häuslbauer ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Schon heute werden 60 % der mit uns gebauten Einfamilienhäuser mit dem besten Ziegel, mit einem Wärmedämmwert von $U = 0,16$, ausgeführt. Unsere Kunden verlangen die am besten wärmedämmenden Baustoffe und wir sehen unsere Aufgabe darin diese zu entwickeln. Mit unseren modernen Ziegelprodukten lassen sich heute Niedrigenergiehäuser und Passivhäuser in baubiologisch idealer Bauweise verwirklichen. Wir schaffen damit auch die Basis für die Energiesparbedürfnisse und -wünsche zukünftiger Bauherren. Nachhaltigkeit und eine kontinuierliche Weiterentwicklung wird bei unseren Produkten und der wirtschaftlichen Vorgangsweise in unserem Unternehmen groß geschrieben.

Bereits seit 2001 unterstützen wir den Energy Globe, der als weltweite Initiative seinen Ursprung in Oberösterreich hat. Wir hoffen damit umweltschonende, revolutionäre Ideen einem großen Publikum zugänglich zu machen.



Johannes, Walter, F.-Josef Eder

Ziegelwerk Eder GmbH & Co KG
4722 Peuerbach, Bruck 39
Tel. 07276 / 24 15 – 0, Fax 07276 / 33 45
info@eder.co.at, www.eder.co.at



Fröling: Komplettanbieter bei moderner Holzheiztechnik

Fröling hat sich von Anfang an auf die effiziente Nutzung des Energieträgers Holz spezialisiert und deren Entwicklung entscheidend mitgeprägt. Was 1961 als Klein- und Familienbetrieb begann, ist dank intensiver Forschung und Entwicklung an die Spitze gelangt. Mit einer Exportquote von über 70% ist Fröling heute am europäischen Markt ein Vorzeigeunternehmen für zukunftsweisende Holzheiztechnik. Über 500 Mitarbeiter entwickeln und produzieren energiesparende und umweltfreundliche **Heizlösungen für Scheitholz, Hackgut und Pellets.**

Die Besitzer einer Fröling Holzheizung profitieren in vielerlei Hinsicht

- Hoher Bedien- und Heizkomfort
- Umweltfreundliches Heizen
- Geringer Brennstoffverbrauch
- Mehrfach ausgezeichnete Technik
- Hohe Wirkungsgrade und geringe Emissionen
- Vertrauen auf das Know-how aus über vier Jahrzehnten Erfahrung
- Komplettsysteme aus einer Hand, im eigenen Haus entwickelt und produziert

Mit dem **Energy Globe** unterstützt **Fröling** den weltweit wichtigsten Umweltpreis. Und das mit gutem Grund! Innovation und Nachhaltigkeit bestimmen unser Handeln und sind gleichzeitig in der Idee des Energy Globes fest verankert.

Zahlen, Daten, Fakten zum Familienunternehmen Fröling:

Gründungsjahr: 1961

Firmensitz: Grieskirchen

Exportquote: 70 Prozent

Umsatz 2005: ca. 93 Millionen Euro

Anzahl der Mitarbeiter: 500

Die wichtigsten Auszeichnungen: Staatspreis 1993, Österreichisches Staatswappen 1999, Innovationspreise 2001 und 2004, Energy Globe OÖ 2004, Bestes Familienunternehmen OÖ 2006.



Dr. Ernst Hutterer, GF



Die GEG Werbung ist der Spezialist für Umwelt- und Energiethemen in Österreich und die No 1 unter den heimischen „Umweltagenturen“.

Geschäftsführer Ing. Wolfgang Neumann gründete bereits vor 20 Jahren die Energiesparmesse, die er viele Jahre lang auch selbst organisierte. Mit seinem Know-How wurde auch der O.Ö. Energiesparverband, Energieberatungszentren in der Slowakei und Tschechien aufgebaut.

Die Agentur designed und organisiert zahlreiche Messen, internationale Konferenzen, Kampagnen und Symposien (zB talkEnergy in Wels) zum Thema Energie und Nachhaltigkeit.

Des weiteren betreut die GEG Werbung große Konzerne bei Aktionen zum Thema Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, wie etwa die Energie AG mit dem „Energie-Check“.

Kernprojekt der GEG Werbung ist der Energy Globe Award, der im Jahr 1999 von Ing. Neumann gegründet wurde und heute als „Welpreis für Nachhaltigkeit“ der global bedeutendsten Umweltpreis ist. Der Energy Globe wird als nationaler und internationaler Preis im Rahmen großer Fernseh-Galas überreicht, die bisher in Japan und Vancouver stattgefunden haben und ebenfalls von der GEG Werbung von A – Z organisiert werden. Dazu gehört auch der internationale TV-Vertrieb dieser Veranstaltungen im Umfeld von 3 Mrd. Haushalten weltweit.

Den bisher spektakulärsten Event organisiert die GEG Werbung im kommenden Jahr im Plenarsaal des Europaparlaments in Brüssel: am 29. Jänner 2007 findet die internationale Energy Globe Fernseh-Gala 2007 statt, die live in 3Sat im Hauptabendprogramm gesendet wird und Treffpunkt internationaler Top-Prominenz und Showstars aus aller Welt wird. Die Gala wird über EBU europa- und weltweit ausgestrahlt.

GEG Werbung
Aubauerstraße 17
A-4810 Gmunden
Tel.: 0043-7612-66663-0
Fax: 0043-07612-66663-33
Email: office@geg-werbung.at



GEG WERBUNG

Cornelia Kirchweger
Tel.: 07612-66663-14
Fax: 07612-66663-33
Handy: 0664/3906090
e-Mail: mediaservice@energyglobe.info

Presstext Fotos zum Downloaden finden Sie unter

www.energyglobe.info (deutsche Seite)

Presstext: News - Aktuell
Presse-Fotos: News - Presse-Fotos
Pressemappe: News - Pressemappen